

Das Fallbeispiel entspricht Erlebnissen, wie sie Betroffene in den Beratungsgesprächen der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt geschildert haben. Um die Klientinnen zu schützen, wurden alle Vorfälle verfremdet. Alle auftauchenden Personen sind frei erfunden.

Zerstörung im Sinn

Als Jasmins Ehe zerbricht, spürt sie zunächst große Erleichterung. Doch dann kommen Briefe von der Polizei und die technischen Geräte um sie herum beginnen verrückt zu spielen. Ist ihr der viele Stress zu Kopf gestiegen?

Sie habe das „perfekte Leben“ und die „perfekte Familie“, das hat Jasmin über die Jahre immer wieder von Freunden und Bekannten gehört.

Und es stimmt. Als erfolgreiche, selbstständige Unternehmensberaterin sorgte sie über einige Jahre hinweg als Hauptverdienerin für den Lebensunterhalt ihrer Familie. Vor etwa zwei Jahren schaffte dann auch ihr Mann Fabian den Karrieresprung in die Führungsetage seines Arbeitgebers. Gemeinsam haben die beiden eine fröhliche fünfjährige Tochter, die sie mit ihren Einfällen täglich auf Trab hält, und leben in einem schönen Haus mit Garten am Stadtrand von Frankfurt. Auch wenn ihr Leben manchmal stressig sein kann, Jasmin war immer zufrieden.

Doch mit Fabians Beförderung kommen Probleme, vor allem für Jasmin.

Fabian verändert sich. Aus heiterem Himmel scheint er plötzlich jede Gelegenheit zu nutzen, um seine Frau zu kritisieren und schlecht zu reden. Wenn Jasmin zu oft das gleiche Essen kocht, bezeichnet er sie als unfähig. Wenn sie ihn bittet, etwas im Haushalt zu tun, beschwert er sich in ihrer Gegenwart bei seiner Mutter.

Vielleicht muss sie sich wirklich noch mehr anstrengen?

Oft bekommt Fabian wegen Kleinigkeiten Wutanfälle, schreit herum. Einmal schubst er sie so heftig, dass sie über einen Stuhl fällt und sich den Arm verstaucht. Beim Arzt vertuscht Jasmin die Gewalt, sie schämt sich.

Ist sie nicht auch ein bisschen schuld an seiner Wut?

Jasmin erträgt die immer schlimmer werdenden Schikanen so gut es geht. Schließlich sind sie eine Familie, und die Kleine soll gemeinsam mit Mutter und Vater aufwachsen. Das sagt Jasmin sich immer wieder. Während sie das Bild einer intakten Ehe aufrechterhält und ihren Mann zu Arbeitsveranstaltungen und Familienfeiern begleitet, kommt Jasmin zu einer Überzeugung: Fabian kann durch sein charmantes Auftreten, seine lockere und lustige Art, und nun auch seinen beruflichen Erfolg, alle für sich gewinnen. Die Leute mögen ihn, Jasmin ging es ja selbst immer so.

Wer würde schon glauben, was bei ihnen zu Hause wirklich los ist?

Einmal, als es besonders schlimm ist, er sie stundenlang beschimpft und ihr schließlich mit der flachen Hand ins Gesicht schlägt, ruft Jasmin trotzdem die Polizei. Doch als die Beamten da sind, bekommt sie noch mehr Angst und behauptet, die Situation habe sich wieder beruhigt. Von dem Schlag sagt sie nichts.

Wer weiß, wie weit Fabian gehen würde.

Fabian jedoch ändert nach dem Vorfall seine Strategie. Er droht damit, ihr die Tochter wegzunehmen, wenn sie es noch einmal wagen sollte, die Polizei zu rufen. Er droht damit, Jasmin zu zerstören, wenn sie ihn verlässt. Er schlägt sie jetzt nicht mehr, verbal gehen seine Attacken und Erniedrigungen jedoch weiter.

Durch einen Zeitungsartikel erfährt Jasmin schließlich von der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt. Sie versteckt den Artikel in einer Schublade, denkt immer wieder darüber nach. Nach einigen Tagen fasst sie sich ein Herz und ruft die Beratungsstelle an.

Schon am Telefon merkt Jasmin, wie gut es tut, endlich jemandem von ihrer Situation zu erzählen und von der Beraterin ernst genommen zu werden. Sie vereinbart einen persönlichen Termin. Die Beraterin ermutigt Jasmin dazu, in bedrohlichen Situationen trotz ihrer Ängste und Befürchtungen wieder die Polizei zu rufen. Auch ihre Angst, dass Fabian ihr die Tochter wegnehmen könnte, wird besprochen und fühlt sich danach etwas kleiner an. Um sie bei der Trennung zu unterstützen, empfiehlt die Beraterin, wenigstens eine enge Bezugsperson in die Situation einzuweihen. So weit ist Jasmin allerdings noch nicht. Tief sitzen die Scham und das Gefühl, irgendwie schuld an der Situation zu sein.

Warum kommt sie nicht gegen Fabian an?

Eines Abends schlägt Fabian Jasmin doch wieder so heftig, dass sie zu Boden geht. Sie ruft die Polizei und dann geht alles ganz schnell.

Die Polizei verweist Fabian des Hauses und auch der anschließende Antrag beim Amtsgericht ist erfolgreich: Jasmin darf mit ihrer Tochter für die kommenden sechs Monate im gemeinsamen Haus wohnen und Fabian darf keinen Kontakt zu Jasmin aufnehmen. Der Umgang mit der Tochter soll über die Großeltern so geregelt werden, dass Jasmin nicht bei der Übergabe dabei sein muss. Jasmin ist unendlich erleichtert. Ein monatelanger Druck fällt von ihr ab, endlich kann sie sich mit ihrer Tochter frei im Haus bewegen. Sie ist fest entschlossen, die Trennung durchzustehen.

Vielleicht wendet sich nun alles zum Guten.

Doch die Erholungspause hält nicht lange an. Schon nach wenigen Tagen flattern Briefe von der Polizei ins Haus. Jasmin kann es nicht glauben: Fabian hat sie angezeigt und beschuldigt sie, ihn bedroht und verleumdet zu haben. Von seiner Seite sei niemals Gewalt ausgegangen. Er kümmert sich auch um eine rasche Besuchsregelung für seine Tochter, hält sich dann aber weder an die vereinbarten Zeiten noch an die getroffenen Abmachungen. Jasmin spürt immer mehr ihre Kräfte schwinden.

Nachdem sie sich anfangs im ruhigen Haus ohne Fabian so wohl gefühlt hatte, häufen sich plötzlich auch dort die Probleme. Erst streikt die Heizung, dann spielt mitten in der Nacht die Musikanlage

verrückt. Und, als wäre das alles noch nicht genug, stellt Jasmin zwei Tage später fest, dass der Kühlschrank samt Eisfach über Nacht ausgegangen ist. Sie ist am Ende.

Hat die psychische Belastung sie nun endgültig verrückt gemacht?

In ihrer Not vertraut sich Jasmin doch einer guten Freundin an. Während sie erzählt, was bei ihr momentan alles schief geht, beschleicht sie plötzlich ein Verdacht: Fabian hatte damals beim Einzug in das Haus alle Geräte installiert und diese mit seinem Handy gesteuert. Als Jasmin in der darauffolgenden Nacht aufwacht, weil das Licht im Schlafzimmer an- und ausgeht, ist ihr längst klar, dass Fabian sie aus der Ferne terrorisiert.

In Jasmin arbeitet es. Sie weiß, dass Fabian beruflich stark eingespannt ist und viel Wert auf seinen guten Ruf legt. Er muss doch verstanden haben, dass seine Ehe gescheitert ist und dass Jasmin keinen Grund mehr hat, ihn durch Schweigen zu schützen. Die Erkenntnis, dass er ihr weiterhin schaden will, wo er nur kann, erschüttert Jasmin zutiefst. Die Angriffe auf sie scheinen ihm wichtiger zu sein, als seine Karriere und sein eigener Schlaf.

Mit Hilfe der Beratungsgespräche wird Jasmin immer bewusster, dass Fabian einfach nicht dulden will, dass sie es ist, die die Ehe beendet.

Sie ist nicht verrückt. Fabian will nur, dass sie sich so fühlt.

Eine neue Entschlossenheit regt sich in Jasmin. Sie weiß: Von ihr ist jetzt noch einmal viel Nervenstärke gefragt.

In der Beratung erfährt sie, wie sie praktisch gegen den technischen Terror vorgehen kann und setzt die Tipps gleich um. Ermutigt entscheidet sich dazu, ihrer Familie endlich alles zu erzählen und gemeinsam mit einer Rechtsanwältin juristisch vorzugehen.

Jasmin weiß nun genau, dass ihr Ex-Mann sie unterschätzt hat. Es wird ihm nicht gelingen, sie zu zerstören.

Sie wird wieder in Ruhe und ohne Angst leben.